

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

86 (24.7.1894)

Durlacher Wochenblatt.

Nr. 86.

Erhebt wöchentlich dreimal.
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Bezugsgebiet 1 Mk. 50 Pf.

Dienstag den 24. Juli

Entsendungsgebühr der gewöhnlichen Ver-
sendungen: Jede oder gegen Anzahl 2 Pf.
Zur Zeit erlaubt man Fogo über 110
Wochen 10 für Dienstage.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 20. Juli. Der Großherzog und die Frau Großherzogin beabsichtigen am 24. d. M. von St. Blasien auf Schloß Mainau einzutreffen.

Karlsruhe, 21. Juli. Die diesjährige Gerichtsschreiberprüfung wird am Dienstag den 2. Oktober d. J. ihren Anfang nehmen.

* Durlach, 23. Juli. Wie wir soeben hören, ist die neuerbaute Bad- und Waschanstalt des Hrn. Karl Steinmetz dahier um den Kaufpreis von 30,000 Mk. an Herrn Karl Dumberth dahier übergegangen.

Tauberbischofsheim, 19. Juli. Im Laufe der letzten Tage wurden die irdischen Ueberreste der in Einzelgräbern ruhenden, im Spital dahier gestorbenen württembergischen Krieger von 1866 gesammelt und in ein Grab verbracht, wo von den hiesigen Geistlichen beider Konfessionen die kirchliche Beisehung vorgenommen wurde; der hiesige katholische Kirchenchor trug dabei 2 erhabende Chöre vor. Nächsten Dienstag, den 24. d. M., dem Jahrestag des Gefechts, wird das den Kriegern von dem Heimatland gestiftete Denkmal eingeweiht, wozu sich ein Adjutant Seiner Majestät des Königs von Württemberg einfinden soll.

Warnung. Galizische Händler bieten in Inseraten der Tagesblätter „frische, feinste Tafelbutter“, sowie „feinsten Blütenhonig“ zu auffallend billigen Preisen unter Nachnahme an. Bei dem Schutzverein gegen wucherische Ausbeutung des Volkes für das Großherzogthum Baden sind schon mehrfache Beschwerden eingegangen, von solchen die auf die genannten Inserate hin Bestellungen gemacht hatten. In einem Falle war dem Besteller statt des „feinsten Scheibblütenhonigs“ eine Waare von total ungenießbarer, ekelhafter Beschaffenheit zugegangen. Ein Besteller von 9 Pfund „feiner Tafelbutter“ erhielt gegen Nachnahme des Preises von 9 Pfund ein Packet, das nur 6½ Pfund enthielt und auch das war keine feinste Tafelbutter, sondern eine ungenießbare Waare, abelriechend, von einer

Menge Unrath durchsetzt. — Reklamationen der Geschädigten waren erfolglos. Der Schutzverein hat die k. k. österreichische Staatsanwaltschaft um strafgerichtliche Verfolgung angegangen.

Deutsches Reich.

* Obwohl Kaiser Wilhelm seine eigentliche Nordlandsfahrt bereits in voriger Woche beendigt hat, dürfte der Monarch doch erst in diesen Tagen nach Deutschland zurückkehren, da er auch nach den herrlichen Gebirgslandschaften des südlichen Norwegens einige Ausflüge unternahm. Wie verlautet, beabsichtigt der Kaiser im August der Insel Helgoland wieder einen Besuch abzustatten.

Berlin, 23. Juli. Wie der Feff. Ztg. gemeldet wird, sprach der Kaiser dem Prinz-Regenten von Bayern telegraphisch sein Beileid aus wegen der jüngsten Hagelwetterkatastrophen. Der Kaiser spendete zugleich 3000 Mark für die durch das Unwetter Betroffenen.

Berlin, 21. Juli. Der Kaiser übersandte, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, auf die ihm während der Nordlandsfahrt übermittelte Nachricht von dem italienischen Siege bei Kassala an den König von Italien einen telegraphischen Glückwunsch.

Wilhelmshöhe, 21. Juli. Die Kaiserin Auguste Viktoria ist heute Morgen mittels Sonderzuges hier eingetroffen. Der Bahnhof, sowie die Häuser und die Allee sind festlich geschmückt. Eine zahlreiche Menschenmenge bereitete der hohen Frau einen begeisterten Empfang.

* In der Angelegenheit des Ceremonienmeisters v. Koke, durch welche bereits so viel Staub aufgewirbelt wurde, scheint jede Aussicht, das Dunkel zu lichten, geschwunden zu sein. Die ganze Angelegenheit erscheint jetzt so unentwirrbar, wie bei Beginn der Untersuchung. In den theilnehmenden Kreisen hat sich aber die Ueberzeugung Bahn gebrochen, daß Herr v. Koke nicht schuldig ist.

* Nach neueren Berechnungen haben sich die Finanzen des deutschen Reiches bedeutend gebessert und soll das zu bedenkende Defizit für das neue Etatsjahr nur 8 Mill. Mark betragen. Die Reichspost, die Reichseisenbahnen, die Wechselstempelsteuer, die Zucker-, Salz- und Brauener weisen alle erhöhte Einnahmen

auf, zeigen also auch eine Steigerung des Geschäftsverkehrs.

* Nach Meldungen aus Lissabon und London soll ein Konflikt zwischen Deutschland und Portugal dadurch entstanden sein, daß deutsche Kriegsschiffe die Kionga-Bai südlich vom Novumastus besetzten und die deutsche Flagge in Kionga hielten, was die Portugiesen kraft des Vertrages vom Dezember 1886 als ihr Gebiet beanspruchen. Es wird gemuthmaßt, daß Deutschland Kionga kraft der vom Sultan von Zanzibar erworbenen Rechte besetzt habe, da dieser vor dem erwähnten Vertrage Deutschland das Recht zugestanden habe, das ganze Gebiet nördlich von der Mitte der Tunghi-Bai zu besetzen. Weitere Aufklärungen in dieser Angelegenheit sind jedenfalls abzuwarten.

* Der in parlamentarischen Kreisen aufgetauchten Nachricht, daß der Reichstag wegen Berathung wichtiger neuer Vorlagen schon im Oktober einberufen werden soll, wird in der offiziellen „Nordd. Allg. Ztg.“ widersprochen. Der Reichstag soll danach in diesem Jahre auch erst Mitte November einberufen werden.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht den Beschluß des Bundesraths, daß das Gesetz, betreffend den Orden der Gesellschaft Jesu, vom 4. Juli 1872 auf die Kongregation der Redemptoristen (Congregatio Sacerdotum sub titulo Sanctissimi Redemptoris), sowie die Kongregation der Priester vom Heiligen Geiste (Congregatio Sancti Spiritus sub tutela immaculati cordis Beatae Virginis Mariae) fortan keine Anwendung zu finden hat.

Der in Eisenach erkrankte zweite Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Dr. Graf, ist jetzt in voller Genesung von dort nach Elberfeld zurückgekehrt.

Berlin, 20. Juli. Dem anarchistischen Redakteur Landauer, der augenblicklich eine elfmonatliche Gefängnisstrafe abbüßt, ist, wie man der „F. Z.“ meldet, die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst entzogen worden.

Aus Regensburg wird berichtet: Nachdem Bayern dem übrigen Deutschland mit Einführung des Fahrrades im Heere voran-

Feuilleton.

7)

Berschlungene Pfade.

Roman von N. Nicola.

(Fortsetzung.)

In jene Zeit fiel ein Ereigniß, das mich betraf. Walter machte mir einen Heirathsantrag; ich las innige Liebe in seinen Augen, jedes Wort, das er sprach, athmete tiefe Zuneigung.

„Es ist die erste und einzige Liebe meines Lebens, Madeleine,“ sprach er, „ich habe nie zuvor geliebt. Als ich Sie zuerst sah, fragte ich mich, ob hinter diesem stolzen, schönen Gesicht wohl eine Seele, ein Sinn sich berge, der des Lebens werth sei, und bald erkannte ich, daß sich in diesen klaren blauen Augen ein edles Herz widerspiegeln und die Anmuth Ihres Lächelns der angeborenen Güte Ihres Inneren entspränge. Ich bin überzeugt, daß Sie Ihre Hand nur da geben, wo Sie auch Ihr Herz geben können. Es ist ein unschätzbares Kleinod — wollen Sie es mir anvertrauen?“

Ich sagte ihm Alles — Alles, was ich seit Jahren tief in meinem Herzen verborgen gehalten hätte.

„Acht Jahre sind es her,“ schloß ich meine

Erzählung, „seit ich Guido zum letzten Male sah. Ich war achtzehn Jahre alt, als wir von einander schieden. Vor drei Jahren erhielt ich seinen letzten Brief. Damals liebte ich ihn mit dem ganzen Feuer meines Herzens, und — ich liebe ihn noch!“

Er ergriff meine Hand und drückte sie innig. Seine Stimme zitterte, als er mir antwortete: „Sie thun recht daran, Madeleine, dem treu zu bleiben, der Ihres Wissens Ihre Liebe nicht verscherzt hat. Ich will hoffen, daß die Zeit komme, wo eine solche Treue ihren verdienten Lohn finde. Vergessen Sie, was ich heute zu Ihnen sprach, und lassen Sie uns Freunde bleiben wie bisher. Darf ich um das Recht bitten, Sie als meine Schwester zu betrachten?“

„Das dürfen Sie,“ entgegnete ich mit Wärme. „Es gibt Niemanden in der Welt, den ich höher schätze, als Sie. O, wenn ich doch in Wirklichkeit einen solchen Bruder besäße!“

„Dann, Schwester, lassen Sie die Freundschaft, die wir einander geloben, unser ganzes Leben hindurch eine ungeschürzte und ungetrübte sein. Das Band treuer Freundschaft ist ein heiliges, dessen Werth man, wie ich glaube, in der Höhe und dem Kampfe des Lebens selten ganz versteht.“

Zu jener Zeit erhielt ich von Edith einen Brief mit der Mittheilung, daß Lady Ponsonby

den ganzen Winter hindurch in Paris zu bleiben gedenke.

War ich über diese Nachricht schon enttäuscht, so berührte mich eine andere Stelle des Briefes ganz seltsam.

„Apropos, mit wem, meinst du, traf ich neulich Abends zusammen?“ schrieb sie. „Mit keinem andern als Guido von Berry, demselben, der uns so oft besuchte, als die gute Mama noch lebte. In einer Gesellschaft, die Großmama Freitag gab, plauderte ich mit einigen Herren, als Graf Konksi ihn mir vorstellte. Der Name kam mir bekannt vor, aber ich erkannte ihn natürlich nicht, und als Fräulein Ponsonby war auch ich ihm fremd. Im Laufe der Unterhaltung entdeckte ich, daß er unser einstiger Bekannter war. Du hättest sehen sollen, was für ein verwandertes Gesicht er machte, als ich ihm sagte, daß ich Theodors Lieblich von ehemals sei. Er erkundigte sich angelegentlich nach dir. Vorläufig scheint er keine Absichten zu haben, nach Deutschland zurückzukehren; das flotte Leben hier in Paris scheint ihm viel besser zu gefallen.“

Wie gewöhnlich gab ich Walter auch diesen Brief zu lesen. Stumm reichte er ihn mir zurück, aber der forschende Blick, mit dem er mich ansah, sagte mir genug. —

gecilt war, wird nunmehr hier ein Versuch mit Velozipedpolizisten gemacht.

Danzig, 21. Juli. Nach einer Meldung des Staatskommissars ist bei folgenden Verstorbenen: einem Flößer in Schillno, einem Schiffer in Thom, einem Fischer in Krakau (Kreis Danzig) einem Kinde in Dirschau und einem Kinde in Christfelde durch die bakteriologische Untersuchung Cholera als Todesursache festgestellt worden. Ferner wurde bei einem in Krakau erkrankten Arbeiter Cholera konstatiert.

Oesterreichische Monarchie.

* In Prag wurden der Schlossergehilfe Skala, ein Bruder des im Dmladinstenprozess verurteilten Redakteurs Stala, und der Handlungsdiener Jelinek unter der Beschuldigung verhaftet, einem anarchistischen Geheimbund zur Erzeugung von Explosivkörpern anzugehören. Die Durchsuchung der Wohnung der Verhafteten hat sehr belastendes Material ergeben.

Wien, 20. Juli. Der flüchtig gewordene Bankier Bettelheim scheint den Tod in den Wellen gesucht und gefunden zu haben. Unterhalb Breßburg wurde heute eine Leiche aus der Donau gezogen und verschiedene Merkmale deuten darauf hin, daß der Ertrunkene mit dem Bankier Bettelheim identisch ist.

Aus Oesterreich, 18. Juli. Aus Lemberg wird dem „N. W. Abendbl.“ telegraphirt: Zwischen Rzeszow und Kolbauzowa vernichtete gestern Mittag ein Hagelwetter die Ernte. Dreißig Ortschaften wurden durch den Hagel Schlag schwer betroffen. Es fielen Körner von riesiger Größe, schlugen zahlreiche Scheiben ein, zerschmetterten die Fensterrahmen und durchlöchernten die Dächer. Der Schaden wird auf eine halbe Million geschätzt. Die Felder sind einen halben Meter hoch mit Eis bedeckt.

Frankreich.

Der neue Präsident der französischen Republik hat am Donnerstag Nachmittag von dem Elysée-Palast Besitz genommen. Zum Empfang des Präsidenten waren die Offiziere seines Militärstaates anwesend.

Paris, 20. Juli. Die erste Kammer des Pariser Civilgerichts hat heute auf das Ansuchen des Marschalls Canrobert dessen Sohn, den Lieutenant bei den 6. Chasseurs d'Afrique, Napoleon Canrobert, unter Curatel gestellt.

England.

London, 23. Juli. Einem dem Reuterschen Bureau aus Shanghai zugegangenen Telegramm zufolge ist dort das allerdings noch unbestätigte Gerücht verbreitet, daß der Krieg zwischen China und Japan erklärt worden sei.

Norwegen.

* Im norwegischen Landtage kämpft die demokratische Partei energisch für die Sonderstellung Norwegens von Schweden weiter.

Der Winter verstrich in seiner gewohnten Weise. Eines Abends hatte ich einen Besuch bei der Familie des Arztes gemacht und Walter begleitete mich heim.

„Ich erhielt heute Morgen Nachricht von Lady Bonsonby,“ sagte er plötzlich, als ich, an meiner Wohnung angelangt, ihm gute Nacht sagen wollte. „Der Brief enthält auch Grüße von Edith an Sie.“

„Das freut mich; ich habe seit längerer Zeit nichts von ihr gehört. Schreiben sie etwas über ihre Rückkehr?“ fragte ich.

„Nein, aber ich soll Sie, mein Fräulein, einladen, Lady Bonsonby zu besuchen.“

„Ich sie besuchen? Und Sie können glauben, ich ginge nach Paris? — Ich hatte fest gehofft, sie würde bald zurückkommen. Sie ist nun volle zwei Jahre fort!“

„Nicht nach Paris sind Sie eingeladen, sondern nach dem Bergschloß, einem schönen, stattlichen Gebäude in geringer Entfernung von hier, das lange leer gestanden hatte, und, wie wir auf unserem neulichen Spaziergange bemerkten, neu hergerichtet wurde, ohne daß wir eine Ahnung davon hatten, wer seine künftigen Bewohner sein würden.“

„Die Vorbereitungen, die in dem Schlosse getroffen wurden,“ fuhr mein Begleiter fort, „sind für Lady Bonsonby und eine große Zahl von Gästen berechnet, denn der feierlichen und

Nach fortgesetzter Debatte über das Konsulatsbudget nahm der Landtag mit allen Stimmen der Linken gegen die Stimmen der Rechten und Moderaten den Kommissionsantrag an, wonach die Ausgaben für das gemeinsame Konsulatswesen für das laufende Jahr bewilligt werden mit dem Hinzufügen, daß eine Trennung des norwegischen und schwedischen Konsulatswesens vom 1. Januar 1895 ab eintreten soll.

Italien.

Rom, 20. Juli. Der Prozeß gegen den Anarchisten Lega ist zu Ende geführt. Die Zeugenaussagen brachten im Wesentlichen nur Einzelheiten des Mordversuchs gegen Crispi. Der Waffenhändler Spadini erklärte, daß die Pistolen, deren sich Lega bediente, auf eine Entfernung von 155 Meter einen Menschen tödten können. Der Chef der römischen Polizei schilderte den Verbrecher als einen gefährlichen Menschen von gewaltthätigem Charakter. Schließlich wurde Lega zu 20 Jahren und 17 Tagen Zuchthaus verurteilt. Ein Zwischenfall hat sich während der Verhandlungen nicht ereignet.

Rußland.

* Die öffentliche Meinung in Rußland wird gegenwärtig wieder wie im Vorjahre von der Cholera beherrscht, denn diese furchtbare Seuche breitet sich in vielen russischen Städten, zumal in Petersburg ungemein aus. Nach Ansicht der Sanitäts-Kommission ist daran hauptsächlich die große Unreinlichkeit schuld, welche in vielen Straßen und Hafenplätzen der russischen Städte herrscht.

Balkanhalbinsel.

Bei dem letzten Erdbeben in Konstantinopel sind 250 Personen getödtet und 500 verwundet worden. Der angerichtete Schaden wird auf 4 bis 5 Millionen Pfund geschätzt.

* Nach neueren Nachrichten aus Sofia sind die Berichte über die in Bulgarien ausgebrochenen Unruhen sehr übertrieben. Es handelte sich in den betreffenden Fällen nur um Krawalle und Prügeleien, denen man eine weitere politische Bedeutung abspricht.

Verschiedenes.

— Zornige Frau (zu ihrem Manne): „Keine Minute bleibe ich länger bei dir, ich verlasse dich sofort auf immer. Ich habe genug bei dir gelitten.“ — Ruhiger Gatte: „Ich will dich nicht halten, aber werde mich an die Polizeibehörde wenden, und die Anzeige erstatten, daß meine Frau auf geheimnißvolle Weise verschwunden ist. Dort muß ich dein Signalement geben: Alter 37, sieht jedoch älter aus, Stiefelnummer 7, Stimme wie ein Aabe, Zähne — Frau: „Und das würdest du thun, Glender?“ — Mann: „Ganz sicher, meine Liebe.“ — Frau (einer Ohnmacht nahe, lächelnd): „Ich bleibe.“

die ewige Abwechslung liebenden Dame hat, als sie hier war, die herrliche romantische Gegend so gut gefallen, daß sie sich hier angekauft hat. Am Tage nach ihrer Ankunft soll ein großer Ball auf dem Bergschloß stattfinden, zu dem Sie geladen sind und auch ich.“

Ich war sprachlos vor Erstaunen. „Unter den Gästen befindet sich ein Mann, den ich Ihnen wohl nennen muß, Madeleine,“ sagte der Rektor in herzlichem leisem Tone hinzu. „Guido von Berry wird auch da sein.“ Ich weiß nicht, wie ich in das Haus gelangte, der Kopf schwindelte mir; ich taumelte in mein Zimmer und sank da halb ohnmächtig auf einen Stuhl. Tausenderlei Vermuthungen und Gedanken schwirrten mir durch den Kopf.

Also Edith kam endlich wieder — aber wie plötzlich kam diese lang verschobene Rückkehr! Und unter den Freunden, die Lady Bonsonby und ihre Enkelin begleiteten, befand sich auch Guido — mein Guido, mein Geliebter, der Held meiner Jugend! Wie kam er zu Jenen? fragte ich mich. Warum verweilte er in Paris, wo er doch gleich hätte zu mir kommen sollen? Hatte er den Schwur der Treue gebrochen, den er mir geleistet an jenem Abend, als wir das letzte Mal zusammen am Fenster standen? Hatte er den Ring vergessen, den er uns an unserem Verlobungstage an den Finger steckte? Keine letzte innige Umarmung, das klopfende

Der Regen- und Sonnenschein-Propheet Rudolf Falb hat soeben seine „Neuen Wetterprognosen“ und zwar vom Juli bis zum Dezember dieses Jahres bei Hugo Steinitz in Berlin erscheinen lassen. Er führt sich nicht übel ein, denn der Anfang seiner Weissagungen hat bereits durch die Ereignisse eine nur zu genaue Bestätigung erhalten. Die Stürme, die sich in Bayern zu einem so verheerenden Cyclon verdichtet haben, hat er mit Sicherheit und zwar auf den Tag treffend vorausgesagt. Bis zum 20. Juli also wird es regnen. Dann nehmen die Niederschläge etwas ab, dauern aber im Allgemeinen noch fort. Insbesondere aber dürfte der 21. oder 22. ziemlich stürmisch verlaufen. Eine Verspätung von 1 bis 2 Tagen ist nicht ausgeschlossen. In der Zeit vom 25. bis 31. Juli hält die Abnahme der Niederschläge an. Es wird warm, doch nur bis in die letzten Tage, wo neuerdings die Gewitter zunehmen. Es ist vom 30. ab Gefahr „Schlagender Wetter“ vorhanden. Um diese Zeit dürften auch Erdbeben eintreten. — Der August bringt vom 1. bis 10. hohe Temperatur bei ziemlich hohem Luftdruck, häufige Gewitter und Wolkenbrüche, besonders um den 2. Auch die Gefahr „Schlagender Wetter“ ist um diese Zeit noch vorhanden. Nach dem 6. erwarten wir Abnahme der Niederschläge bis zum 9. Doch treten auch jetzt noch theilweise heftige Gewitter ein, besonders um den 7. und vorzugsweise im Süden mit bedeutenden Niederschlägen. Schon vom 9. ab stellt sich wieder schlechtes Wetter, meist Landregen, ein. Der kritische Termin des 15. kommt mit starker Verfrühung zur Geltung, doch nehmen im Allgemeinen die Gewitter ab; nur etwa am 13. dürften deren wieder ziemlich viel sich ereignen. Im Ganzen sieht es also nicht sehr tröstlich aus, aber vielleicht ist Pluvius gnädiger als Falb. Eine Bestätigung seiner Angaben finden wir allerdings auch in der Monatschrift „Das Wetter“, wo ganz im Allgemeinen auf die Zunahme der Blitzgefahr hingewiesen wird. Es heißt da: „Es kann die Wahrscheinlichkeit nicht geleugnet werden, daß die Atmosphäre sich verschlechtert hat. Tag für Tag verpuffen Millionen von Zentnern Steinkohlen. Kohlenäure, Kohlenoxyd und Rauch durchwirbeln in fortwährend vergrößerten Mengen die Luft. Sie gesellen den ohnehin eine Reibung erzeugenden Ungleichmäßigkeiten der Atmosphäre an Wärme und Wasserdunst ein sich jährlich verstärkendes Element örtlicher Beimischungen, die unbedingt die Reibung der Luftschichten wider einander steigern müssen. Und indem zugleich unverbrannte Stoffe oder halbverbrannte Gase in der Luft verbrennen, wird die Besorgniß rege, daß ein so geschürter Feuerstrom auch brennbare Gegenstände häufiger in Flammen setze, als früher geschah.“

Herz, das gegen das meine schlug, und die Stimme, die bei dem leidenschaftlichen Lebewohl erzitterte — gehörte das Alles einer todtten, begrabenen Vergangenheit an?

Eine unerträgliche Last schien sich auf meine Brust herabzusinken. Dann sprang ich auf, von einem plötzlichen Impuls getrieben und trat vor den Spiegel.

Hatte ich mich, seit wir einander zum letzten Male gesehen, äußerlich sehr verändert — Er war stets ein Verehrer großer Schönheit gewesen.

Ich betrachtete mich genau. Meine Haut war so zart und weich, wie vor neun Jahren, nur die Wangen waren ein klein wenig blässer; meine Augen waren noch so blau, mein Haar so golden wie einst. Ja, ich hatte mich nicht merklich verändert; ich fühlte, daß es nur der nöthigen Toilette bedurfte, um so hübsch auszusehen wie früher. —

Der nächste Morgen brachte mir eine gedruckte Einladung und einen herzlichen Brief von Edith. Sie schrieb mir, sie würden erst am Abend vor dem Ball auf dem Bergschloß eintreffen, da wäre es bei der Unruhe im Hause wohl besser, wir sähen uns erst am nächsten Tage. Der Wagen würde mir aber sehr zeitig geschickt werden, damit wir noch eine volle Stunde gemüthlich plaudern könnten, bevor die übrigen Gäste kämen. — (Fortsetzung folgt.)

Großherzogliches Progymnasium.

Nächsten Freitag, 27. Juli finden die öffentlichen Prüfungen statt und zwar von 7-9 Uhr die Religionsprüfung der Protestanten, von 8-9 die der Katholiken.

Die übrige Prüfung wird ausnahmsweise so eingerichtet sein, daß mehrere Klassen zugleich in gemeinschaftlichen Fächern geprüft werden: von 10-12 Uhr Sexta, Quinta und Quarta, von 3-5 Tertia und Sekunda. Die Turnprüfung findet von 5-6 Uhr, der Schlußakt Samstag, 28. Juli, Vormittags 9 Uhr, statt.

Die Eltern der Schüler und alle Freunde der Jugendbildung sind freundlichst eingeladen.
Durlach den 23. Juli 1894.

Großherzogliche Direktion:
Dr. Büchle.

Tagesordnung

für die

Sitzung des Bezirksraths

am

Mittwoch den 25. Juli,

Vormittags 9 Uhr.

Berhandlung und Entscheidung über

Verwaltungsgegenstände:

a. öffentliche:

1. Gesuch des Weinhändlers Karl Steinmez dahier um Genehmigung zur Errichtung einer Bad- u. Waschanstalt an den Rennschwiesen, Gemarkung Durlach.
2. Gesuch des Kaufmanns Ernst Bürck in Königsbach um Erlaubniß zum Kleinverkauf von denaturirtem Spiritus.
3. Die Aufstellung von Steuer- schätzungsräthen.
4. Die Revision der Einquar- tierungskataster.
5. Die Verbescheidung der 1892er Gemeinderrechnungen von Hohen- wettersbach, Söllingen und Stupferich.

Durlach, 21. Juli 1894.

Großh. Bezirksamt:

Holkmann.

Erbvorkladung.

Johann Friedrich Schlimm, geb. 19. Dezember 1842 in Hags- feld, vor Jahren schon nach Amerika ausgewandert, ist zur Erbschaft seiner in Berghausen verlebten Tante Wagner Ernst Friedrich Gahn Wtb., Elisabetha geb. Schaarmann, mitberufen und wird nun, da er keine Nachricht von sich gibt, aufgefordert, innerhalb 6 Wochen sich zur Geltendmachung seiner Erb- ansprüche zu melden, andernfalls er von der Erbschaft ausgeschlossen wird.

Durlach, 20. Juli 1894.

Schultheiß,

Großh. Notar.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Montag den 30. Juli 1894.

Nachmittags 2 Uhr, werden im hiesigen Rathhause dem Fabrikanten Valentin Gertert dahier die unten erwähnten Liegenschaften der Gemarkung Durlach in Folge richterlicher Verfügung einer öffent- lichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zuge- schlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird:

Beschreibung der Liegenschaften:

- 1) Lgrb. Nr. 28. 3 Ar 6 Meter im Ortsetzer, worauf ein zweistöckiges Wohnhaus mit Dachzimmer, dann Scheuer, Holzschopf etc. in der Herren- straße, einerseits evang. Pfarr- haus, andererseits Andreas Schenkel, taxirt zu 18,000 M.;

- 2) Lgrb. Nr. 5823. 14 Ar 58 Meter Hofraithe und 11 Ar 25 Meter Garten im Gewann Kalkofen, die Eisengießerei Gertert:

I. Gebäude:

- a. das Gießereigebäude mit Werk- stätte und Maschinenhaus,
- b. Magazin mit Kniestock,
- c. Komptoir,
- d. Gießereigebäude unter Schiefer- dach,
- e. Anbau an das Maschinenhaus,
- f. Fabrikamin,
- g. Magazin etc., zusammen taxirt zu 20,000 M.;

II. Mit verliegenschaftetem Zugehör, nämlich:

- a. 1 Dampfkessel,
- b. 1 Dampfmaschine,
- c. 2 Formmaschinen,
- d. 2 Apparate hiezu,
- e. 2 Sandmühlen,
- f. 1 Krähnen,
- g. 2 Cypolöfen,
- h. 1 Ventilator, zusammen taxirt zu 10,000 M.;

Modelle von Holz und Eisen taxirt zu 10,000 M.;

Formkästen und Beschweissen, taxirt zu 12,000 M.;

div. Utensilien, taxirt zu 2000 M.;

Durlach, 30. Juni 1894.

Der Vollstreckungsbeamte:

N. Schmitt,

Großh. Notar.

Wöschbach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Mittwoch, 1. August 1894.

Nachmittags 2 Uhr, im Rath- hause zu Wöschbach werden die dem dortigen Gastwirth Franz Fuchs gehörigen Liegenschaften in Folge richterlicher Verfügung einer öffent- lichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgiltig zuge- schlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird:

Beschreibung der zu versteigernden Liegenschaften:

Gemarkung Wöschbach:

- 1) Lgrb. Nr. 100. 5 Ar 13 Meter Hofraithe und 5 Ar Haus- garten, zusammen 10 Ar 13 Meter Grundeigenthum, wozu gehören: Ein zwei- stöckiges Wohnhaus mit Schild- gerechtigkeit „zur Krone“, Stallung, Schuppen, Schwein- stallungen mit Holzlege, ein- stöckige Scheuer mit Stallung, gewölbtem und Balkenteller, und sonstiger Zugehör, das Ganze mitten im Orte Wösch- an der Hauptstraße gelegen, Schätzungspreis 10,500 M.;
- 2) Lgrb. Nr. 1430. 11 Ar 4 Meter Acker hinterm Loh, Schätzungspreis 400 M.;
- 3) Lgrb. Nr. 1405 b. 10 Ar 53 Meter Acker im hintern Loh, Schätzungspreis 350 M.;

- 4) Lgrb. Nr. 2585. 7 Ar 42 Meter Acker im Hahert, Schätzungspreis 200 M.;

- 5) Lgrb. Nr. 1253. 10 Ar 68 1/2 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 300 M.;

- 6) Lgrb. Nr. 1253. 10 Ar 68 1/2 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 300 M.;

- 7) Lgrb. Nr. 2177. 9 Ar 52 Meter Acker im Erzengrund, Schätzungspreis 250 M.;

- 8) Lgrb. Nr. 1161 a. 6 Ar 29 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 150 M.;

- 9) Lgrb. Nr. 1497. 12 Ar 22 Meter Acker am Hüllbecker, Schätzungspreis 500 M.;

- 10) Lgrb. Nr. 1815. 9 Ar 74 Meter Acker beim Löffel- bosch, Schätzungspreis 850 M.;

- 11) Lgrb. Nr. 1496. 12 Ar 19 Meter Acker im Hüllbecker, Schätzungspreis 500 M.;

- 12) Lgrb. Nr. 2087. 6 Ar 44 Meter Acker im hinteren Berg, Schätzungspreis 250 M.;

- 13) Lgrb. Nr. 1242. 24 Ar 48 Meter Acker im Kugelbus, Schätzungspreis 900 M.

Durlach, 12. Juli 1894.

Der Vollstreckungsbeamte:

Großh. Gerichtsnotar:

Stoll.

Fruchtpreise.

Zu Gemahheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einabr.	Verkauf.	Mittel- preis pro 50 Rilo	
			M	Pl
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—
Hafcr, alter	—	—	—	—
Hafcr, neuer	1700	1700	7	—
Einfuhr	1700	1700	—	50
Aufgestellt waren	—	—	—	—
Borrath	1700	—	—	—
Verkauft wurden	1700	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweine- schmalz 90-100 Pf. Butter 115 Pf., 10 St. Eier 50 Pf., 20 Liter neue Kartoffeln 90 Pf., 50 Kilogr. Hen Mt. 2.50, 50 Kilogr. Stroh (Roggen) Mt. 2.—, 50 Kilogr. Dinstroh Mt. 1.70, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) Mt. 48, 4 Ster Tannenholz Mt. 36, 4 Ster Forstenholz Mt. 36.

Durlach, 21. Juli 1894.

Das Bürgermeisteramt.

Acker-Verkauf.

Wilhelm Adam Friedrich Dumbert, Bäcker in Amerika, (Bevollmächtigter Phil. Kleiber, Bäcker hier) läßt

Montag den 30. Juli,

Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung dem Ver- kauf aussetzen:

Acker.

Lgrb. Nr. 7762. 38 Ar 79 Meter auf der Hochstätt, neben Julius Löffel's Wtb. und Wilhelm Morlod's Relikten.

Durlach, 23. Juli 1894.

Das Bürgermeisteramt:

H. Steinmez.

Siegrist.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag den 27. Juli,

Vormittags 8 Uhr, werde ich in der Stlinger Straße Nr. 1 dahier:

- 2 Göpeldrechselmaschinen, 1 Mäh- maschine, 1 Obstmühle, 1 Trauben- mühle, 2 Traubenpressen, 1 Düngerspreumaschine, 1 Heu- wendemaschine, 1 Heurechen, 1 Säulengöpel, 6 Pflüge ein- und mehrscharig, 2 Ameri- kaner-Ofen, 2 Kochherde und 3 Bugmühlen

gegen Baarzahlung im Vollstreckungs- wege öffentlich versteigern.

Durlach, 23. Juli 1894.

Der Vollstreckungsbeamte:

Fleisch,

Gerichtsvollzieher.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Wegen Wegzugs läßt der Unterzeichnete im Hofe des Amtsgerichts hier (Ein- gang Sophienstraße) am

Samstag den 28. d. M.,

Vormittags 9 Uhr,

öffentlich versteigern:

Zwei große stührige Kleider- kisten, zwei Kommode, ein Küchenschrank mit Glasaufsatz, Tische, Stühle, Bänke, 1 Kraut- stande, 1 großer Waschkuber, Küchen- und Badgeschirr, eine spanische Wand und sonstiger Hausrath.

Durlach, 21. Juli 1894.

N. Schmitt.

Widerruf.

Ich, der unterzeichnete ledige Bäcker und Ackerwirth Franz Munk von Jöhlingen habe gegen den dort wohnenden f. Rt. Graf Douglas'schen Förster Karl Herzog die ehrlose Verleumdung ausgesagt, daß derselbe mehrere Hasen sich auf rechtswidrigem Wege zugeeignet haben soll. Diese Aussage nehme ich als die größte Unwahrheit reue- voll zurück.

Jöhlingen, 19. Juli 1894.

Franz Munk.

Die Beleidigung vom 16. d. M. gegen Karoline Kleinmeier Wittwe nehme ich zurück.

Hohenwettersbach, 21. Juli 1894.

Katharine Haßer.

Warnung.

Hiermit warne ich Jedermann, meiner Ehefrau Karoline geb. Tite auf meinen Namen etwas zu borgen, indem ich keine Zahlung dafür leiste.

Durlach, 23. Juli 1894.

Gottfried Rohrer.

Durlach.

Friedr. Becker & Co.

Unternehmung jeglicher Art

Cementarbeiten.

Reisfutttermehl,

von M. 3,50 ab Mannheim an nur waggowweise.

G. & O. Lüders, Dampfsmühle,

Hamburg.

Strychninhaber

(für Mäuse) empfiehlt

G. Vollmer Nachfolger.

Reisfutttermehl,

von M. 3,50 ab Mannheim an nur waggowweise.

G. & O. Lüders, Dampfsmühle,

Hamburg.

Strychninhaber

(für Mäuse) empfiehlt

G. Vollmer Nachfolger.

Reisfutttermehl,

von M. 3,50 ab Mannheim an nur waggowweise.

G. & O. Lüders, Dampfsmühle,

Hamburg.

Strychninhaber

(für Mäuse) empfiehlt

G. Vollmer Nachfolger.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
Montag, 23. Juli, Abends 9 Uhr:
Monatsversammlung.
Der Vorstand: Stadtvicar Schulz.

Eine complete zweifelhafte Schaufenanlage,
sehr gut erhalten, incl. Ladenthüre ist auf Oktober wegen Abbruch des Hauses zu verkaufen. Selbige ist bis dahin noch an Ort und Stelle einzusehen. Nähere Auskunft
Karlsruhe, Kaiserstr. 63.

Zwiebeln! Zwiebeln!
Neue ägyptische Zwiebeln, das Pfd. 10 S., bei 10 Pfd. 8 S., im Zeitener bedeutend billiger bei
Wilh. Wagner am Markt.

Ernteseile
empfiehlt
Gustav Fader, Sattler.

Abbruch.
Beim Abbruch des Hauses Ecke Ritterstraße und Zirkel in Karlsruhe werden von Dienstag, 24. d. M. an alte Ziegel, Dachkanäle, Fenster, Thüren, Ofen, Bauholz käuflich abgegeben. Näheres bei
J. Staiger,
Baugeschäft,
Karlsruhe 62, Karlsruhe.

Alterthümliche Möbel
zu kaufen gesucht. Nähere Angaben an die Expedition dieses Blattes.

Winterweizen, 1 1/2 Viertel zu verkaufen
Mühlstraße 8.

Hafer, 2 1/2 Viertel in der Nähe bei Bahnwart Ziegler, und 1/2 Morgen **Blautlee** auf der Reuth, 2. und 3. Schnitt, hat zu verkaufen
Chr. Krieg, alt, Metzger.
Dasselbst ist ein Haufen **Dung** zu verkaufen.

Dinkel, 1/2 Morgen auf dem Hohenacker, hat zu verkaufen
Friedr. Löwer Wtb.

Winterweizen, 1/2 Morgen am Gisinger Weg, und 1 1/2 Viertel vor Aus, hat zu verkaufen
Frau Glofer Waag Wtb.

Neue holl. Vollhäringe, 5 Stück 40 S.

Neue Pfäler Zwiebel
empfiehlt
Philipp Luger.

Einige tüchtige, solide **Formen** auf dauernde Beschäftigung gesucht. Bewerber wollen Offerten einreichen unter Chiffre F. an die Expedition dieses Blattes.

Weinrosinen,
beste Qualität, billigt bei
Philipp Luger.

Wegen geschäftlicher Veränderung lege ich meine **3 neu erbauten Wohnhäuser** Palmalienweg 1a, 1b, 1c dem Verkaufe aus, auch ist ein **Sauplatz** am Pfasterweg zu verkaufen. Näheres bei
A. Dumberth, Palmalienweg 1a.

Korn, 1 1/2 Viertel, zu verkaufen
Rappenstraße 18, 2. Stock.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem verehrlichen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich das von Herrn A. B. Eisinger bisher betriebene

Spezerei-Geschäft

käuflich erworben und unter Heutigem übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die werthe Kundschaft bestens und billigt zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch.

Durlach, 23. Juli 1894.
Hochachtungsvoll
Ernst Schindel,
Kronenstraße 7.

Feinste Kunstmehle,

Weizmehl von 14 S., bestes Brodmehl von 10 S. bei
Franz Steiger, Mehlhandlung,
gegenüber dem Rathhaus.

Günstiger Gelegenheitskauf von 1000

Bett-, Bügel- & Pferde-Teppiche

in guter Qualität von Mk. 1.50 an.

Jul. Weinheimer, Karlsruhe,
Kaiserstraße 81/83.

Schöne Herrschaftswohnung
zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Werkstätte mit Wohnung
zu vermieten.

Amalienstraße 1 ist eine große Werkstätte mit Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 23. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Hauptstraße 80.

Wohnung zu vermieten.
Durlach, Herrenstraße 17, zweiter Stock: vier Zimmer mit Glasabschluss, nebst einem oder mehreren neuen Mansardzimmern hinzu auf 23. Oktober er.

In dem Neubau Weingarter Straße sind 4 schöne Wohnungen im 2. und 3. Stock von je 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör mit freier Aussicht (auch zusammen) auf 23. Okt. zu vermieten. Näheres
Adlerstraße 24.

Blumenvorstadt 2 ist der ganze 2. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst allem Zugehör, auf 23. Oktober zu vermieten.

Hauptstraße 63 ist eine Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher sogleich oder auf 25. Oktober zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 1, Hinterhaus.

Amalienstraße 1 ist eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Glasabschluss, Küche, Keller und Mansardenkammer, auf 23. Oktober zu vermieten. Näheres
Amalienstraße 1, Hinterhaus.

Lammstraße 12 ist im 2. Stock eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche, Keller und Speicher auf 23. Okt. zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 Zimmer, Alkov, Küche, Keller und Holzplatz, ist auf 23. Oktober zu vermieten
Kalkofen Nr. 2.

Zu meinem Neubau Ecke der König- und Jägerstraße sind verschiedene Wohnungen auf 23. Okt. zu vermieten.

G. Lint, Bäcker.

Wohnung, eine schöne, im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern mit Glasabschluss nebst allem Zugehör, ist auf den 23. Oktober zu vermieten. Näheres
Pfanzvorkstadt 34 im Laden.

Eine Wohnung mit 5 Zimmern, 2 Mansarden und allem Zugehör im 2. Stock und eine Wohnung mit 4 Zimmern nebst Zugehör ist zu vermieten bei
A. Dumberth, Palmalienweg 1a.

Wohnung zu vermieten.
3 große Zimmer, Mansarde, Glasabschluss und alle sonstige Zugehör auf 23. Okt. zu vermieten
Blumenvorstadt 10.

Wohnung zu vermieten.
Hauptstraße Nr. 1 ist der II. Stock von 4 Zimmern mit Glasabschluss nebst allem Zugehör wegen Wegzugs auf 23. Oktober zu vermieten.

Wegen Wegzugs ist eine freundliche Wohnung mit freier Aussicht, bestehend in 3 geräumigen Zimmern mit Glasabschluss, Küche, Mansarde, Keller, Waschküche, Trockenplatz, etwas Garten und Brunnen im Hof, auf 23. Oktober zu vermieten
Thurmbergweg 2.

Wohnung zu vermieten.
Eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, 2 Mansardenzimmern, Speicher, Antheil an der Waschküche, Keller, eventuell kann auch ein Hausgarten dazu gegeben werden. Näheres zu erfragen in der Wirthschaft zum „**Deutschen Hof**“.

Kost und Wohnung
kann ein Arbeiter erhalten
Lammstraße 6.

Ein einfach und ein besser möblirtes Zimmer sind sofort zu vermieten im

Weinberg.

Ein möblirtes Zimmer
ist sofort an eine anständige Person zu vermieten. Näheres
Pfasterweg 4a, parterre.

Ein sehr guter **Bügelherd** mit Koch-Vorrichtung ist zu verkaufen
Blumenvorstadt 2.

„Geheilig geschützt“
Jäger's
Salmiak-Gallenlauge.
Für weiße Wäsche 50% Kernseifen-Ersparniß.
Durlach bei **G. F. Blum.**
C. Vollmer Nachf.
Gröningen: **Ludwig Scheidt.**
Franz Vörkel.
Söllingen: **Karl Zilly.**
Preis 30 Pf. pr. Pfd.

Durlach.
la. Portland-Cement,
Gyps,
Holl. Schilfrohr,
Gypserlätchen,
Dachlatten,
Thonröhren,
Cementröhren,
Thonplättchen,
Tuffsteine,
feuerfeste Steine,
Erde,
Schindeln,
Carbolineum,
Asphaltdachpappe

bei **Friedr. Becker & Co.,**
Baumaterialienhandlung.

Dankagung.
[Durlach.] Allen denen, welche unsere nun in Gott ruhende, liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante
Elisabethe Alenert,
geb. Köhler,
während ihrer langen, schweren Krankheit mit Beluchen und Liebesgaben erfreuten, sowie denen, die ihren Sarg mit Blumen schmückten, sowie für die ehrende Leichenbegleitung, insbesondere dem Herrn Stadtvicar Schulz für die trostreiche Grabrede sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Emil Meier und Frau.
Durlach, 22. Juli 1894.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.

- Geboren:**
- 17. Juli: Julie Emilie, Bat. Karl Wilhelm Meyer, Bierbrauereibesitzer.
 - 18. " Emil Valentin, Bat. Wilhelm Kappler, Schlosser.
- Eheschließung:**
- 21. Juli: Maximilian Theodor Albert, Fabrikarbeiter, und Juliane Rosine Allett, Beide von hier.
 - 21. " Karl Wilhelm Jaas von Pforzheim, Schreiner, und Karoline Magdalene Christiane Kottler von hier.
 - 21. " Johann Adam Nittershofer, Weißgerber, und Wilhelmine Bender, Beide von hier.
 - 21. " Emil Eduard König von Zwingenberg, Reallehrer, und Mina Katharine Schmitt von Landern.
- Gestorben:**
- 20. Juli: Willh, Bat. Ludwig Dettling, Fabrikarbeiter, 7 Monate alt.
 - 20. " Albert, Bat. Gallus Leppert, Bäckermeister, 7 Wochen alt.
 - 21. " Elisabeth geb. Köhler, Wittwe des Landwirths Gabriel Alenert, 69 1/2 Jahre alt.
 - 21. " Karl Josef, Bat. Karl Hoch, Fabrikarbeiter, 18 Tage alt.
- Wochenschrift und Verlag von H. Tupp, Durlach